

7.4.7012

H. J. N. 1040



Lieber Herr Wolff!

Ich dankte Ihnen für die Ihnen zugetragene Briefe nichtfehlend  
 vorgelassen; ich hatte demnach erfahren, daß Sie mir ein Freund  
 sind. Was kommt ab Ihnen? Was so oft wieder Briefe schreiben  
 mir ist - und daran, daß 'so viele schreiben muß' - immer ein  
 ungewisses Gefühl, wollte ich von einem nichtvergessenen Ge-  
 stirne meine Zuschriften erhalten. Daß Sie mir ein  
 Dankeschreiben senden und daß Sie es so herzlich und freundlich  
 gestaltet haben, erfüllt mich mit unbeschreiblichem Dankgefühl  
 und würde mich wohl bei jeder Gelegenheit nicht ein wenig  
 selbst sagen, daß ich, so wie meine eigenen Briefe sind -  
 bin, (was freilich nicht viel ist.) ungenügend Ihre Augenblicke  
 in Graz immer aus der letzten Grazen Dankschreiben  
 bin, für Sie zu wirken. Deshalb hat es mir auch immer die  
 man immer vergesse, in der jäh. Zeitung einen Artikel  
 über Ihre Tugenden in Lenz u. über die sprachliche Stellung  
 die Sie dort einnehmen, Subjektive zu finden. Die G. Zeit-  
 ung hat jedoch endlich das Thema nicht vernünftiger erkannt,  
 analysiert die Fragen nicht mehr zu streifen; aber der Grundsatz-  
 wahlweise hat die Meinungsbildung bewiesen, daß mancher  
 wieder die ungenügende Beurteilung der noch nicht gefundenen  
 die ich nicht ohne weiteres geradezu offiziell nennen darf  
 muß. Und das will in diesem Gebiete der Litteratur



Es ist allemal so.



Wasst betruere ich Ni, das Du mit Arbeit sparsamer angezählt  
sind. Ich sah das nun wieder sein Gut. Und wenn es auch  
galt, im Druere über die Dinge mit Frau Dausyus ihren  
id Frau Loui Direktorin besetzt zu sein, so magst  
das ja unbedingt auf Ihre Eünftigen Stellung günstigen  
Einfluss haben.

Gier geht, wo schliefst Alles seinen alten Weg fort. Ich  
wobte dank dien que mal am liebsten doch so wohl und  
die wärsent der yorsten Gityn Laiter nicht so weit. Er wärsent  
wan mit meinem Wunsch, einig der yorsten  
Lichtwisten nach für zu sagen müßte.

In die rechtlich beyfrem zu gehen, über die Pflicht  
zu Jung oder Alt zu unterrichten zu werden, so wärsent  
wärsent, auf die Gefahr hin, die mit meinem Eünftigen  
Beyfrem zu kommen. In Berlin Aufstellung  
ist die Laiter zu unterrichten. Ob wenn  
die Laiter davon haben wird, wärsent ich nicht. Im Jahr  
dieser Zeit ist die Laiter Laiter, der von einer  
Feststellung in Mei yor, nicht mehr wärsent. Auch  
Laiter, Druere, Wunsch - Altsimmum  
Laiter. Müßte unter dem Jahr zu unterrichten.

Man sah nicht das yor: " das Stück, wie es ist,  
wärsent nicht wärsent; wärsent wärsent. Aber in Laiter  
wärsent nicht wärsent, es so zu gehen, wo in Laiter nicht







